

Pro Sicherheit

Das Magazin für Brandschutz

21. Jahrgang, Frühjahr 2016



Für jedes Objekt das passende Konzept

**Effektiver Brandschutz
für Flüchtlingsunterkünfte**

Genius PLUS

Das smarte Rauchwarnmelder-System.
Für den Brandschutz-Profi von morgen.

Mit der Genius Pro App den Melder
auslesen, digitale Wartungsprotokolle
erstellen und versenden.

TESTSIEGER

Stiftung
Warentest

test



GUT (2,2)

Zusammen mit einem
anderen Anbieter

Genius Plus X
mit Funkmodul Basis X
im Test: 20 Rauchmelder

Ausgaben 01 und 03/2016

www.test.de

16U\$48

Mit Hekatron haben Sie einen starken Partner mit
über 50 Jahren Erfahrung im Brandschutz an Ihrer Seite.
Mit unserem Genius Plus-System, unseren Seminaren und
unserem technischen Support unterstützen wir Sie professionell
in Ihrem Arbeitsalltag – von Profi zu Profi.



Liebe Leserinnen und Leser,

„Was haben eine gute Flasche Wein aus dem Weingut Franz Keller und ein Qualitäts-Rauchwarnmelder von Hekatron gemeinsam?“ Das ist jetzt keine dieser Scherzfragen, die der Fragende sofort mit einer überraschenden Pointe beantwortet. Vielmehr ergab sich diese Frage für mich aus dem Gespräch mit dem Spitzenwinzer und Präsidenten des SC Freiburg, Fritz Keller (ab S. 28). Sowohl sein Weingut als auch wir von Hekatron haben eine lange Tradition hier in der badischen Region und produzieren auch vor Ort. Und ebenso wie Fritz Keller treibt auch uns das Thema Qualität sehr stark an. So setzt er, um qualitativ hochwertige Weine zu produzieren, auf umweltgerechten, schonenden Weinbau mit organischer Düngung und eine Ertragsreduzierung durch Ausdünnen der Rebstöcke, damit die verbliebenen Trauben zu bester Qualität heranreifen können. Auch uns bei Hekatron kommt es nicht auf einen maximalen Ausstoß von Meldern an, sondern darauf, unseren Kunden qualitativ hochwertige Rauchwarnmelder anbieten zu können. Deshalb investieren wir viel in die Produktentwicklung und können so mit den allerneuesten Technologien ausgerüstete Produkte auf den Markt bringen, die – aufbauend auf bewährten Technologien wie dem bei uns für Rauchmelder entwickelten Streulichtprinzip – extrem zuverlässig und langlebig sind. Ganz aktuell hat die unabhängige Stiftung Warentest unsere Produktphilosophie wieder eindrucksvoll bestätigt, indem sie unseren smarten Rauchwarnmeldern Genius Plus und Genius Plus X nach umfangreichen Tests Spitzensätze unter allen 20 Testkandidaten bescheinigt hat (S. 33). Besonders freut uns, dass der Genius Plus X Testsieger unter den funkvernetzbaren Rauchwarnmeldern ist. Damit erweist er sich als würdiger Nachfolger für den 2013 ebenfalls zum Testsieger gekürten Genius Hx, bietet mit seinen smarten Diagnosemöglichkeiten via App und einem neuen Anzeige- und Bedienkonzept darüber hinaus aber noch einiges mehr als dieser.



Ihr Peter Ohmberger

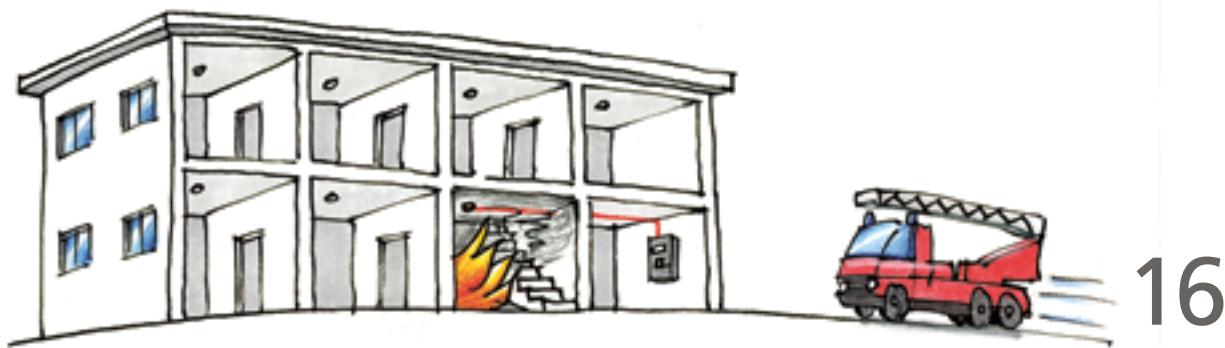


4 Inhalt



28

6



3 Auf 3 Minuten

Peter Ohmberger mit einem Leitgedanken

Was ein Rauchwarnmelder und eine Flasche Wein gemeinsam haben können.

6 Blickpunkt

Totalschaden bei Lagerhallenbrand

Eine Lagerhalle in Hamburg brennt vollständig ab. Eine Brandmeldeanlage war nicht vorhanden.

8 Magazin

Normierung – News

EU-weit Sicherheit für Touristenunterkünfte. ASD 531 und ASD 532 – zwei neue Leistungsstufen für ASD-Produktfamilie. GIT Award 2016 für HEKATRON Remote. Experten für Vertrieb und Produktmanagement.

10 Fokus

Effektiver Brandschutz für Flüchtlingsunterkünfte

Für jedes Objekt das passende Konzept.

Impressum:

ProSicherheit ist die Kundenzeitschrift der Hekatron Vertriebs GmbH. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Herausgeber:

Hekatron Vertriebs GmbH,
Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg,
Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419,
www.hekatron.de,
E-Mail: info@hekatron.de

Redaktion und Verlag:

mk publishing GmbH,
Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg,
Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19,
www.mkpublishing.de,
E-Mail: info@mkpublishing.de

Bildnachweise:

BFW Dieter Ritter GmbH, Elektro Sasse GmbH, Fotolia/Markus Bormann/
Mario Hagen/Horst Schmidt, Hekatron, Conny Kurz, mk publishing/
mk Archiv, Michael Paetow, picture alliance/dpa/Peter Kneffel/Bernd
Settnik/City-Press, S2 Sicherheitstechnik GmbH, Udo Schönewald,
Hans Stahl GmbH & Co. KG, www.waldeck-fotografie.de



10

18

16 Inside

Fernzugriff mit HEKATRON Remote Mobile

Mit dem perfekt zugeschnittenen Dienst hat der Nutzer ortsunabhängigen, gesicherten Zugriff auf die Integral IP.

18 Applikationen

Sicherheit für Zeltstadt, Containerdorf und Hotel

Am Beispiel einer Zeltstadt, eines Containerdorfs und einer hotelartigen Gemeinschaftsunterkunft zeigen drei Errichter von Brandmeldeanlagen und Rauchwarnmelder-Lösungen, wie maßgeschneiderte Brandschutzlösungen für Flüchtlingsunterkünfte aussehen können.

26 Best Practice

Rundum-sorglos-Paket von BFW Ritter

Badisches Traditionss Unternehmen bietet Rauchwarnmelder-Service als Komplett paket.

28 Ohmberger trifft ...

... **Fritz Keller,**

Spitzenwinzer, Gastronom und
Präsident des SC Freiburg.

33 Forum

Genius Plus und Genius Plus X im Test

Die smarten Rauchwarnmelder erzielen Spitzenergebnisse bei Stiftung Warentest.

34 Seminare

Ausbildungsinitiative Hekatron youMOVE

Ab März 2016 startet Hekatron ein neues, wegweisendes Weiterbildungsprogramm.

Totalschaden bei Lagerhallenbrand



10. Dezember 2015, 17.43 Uhr: Die Flammen schlagen bereits aus dem Dach der Hamburger Lagerhalle am Billekanal, bevor Anwohner das Feuer bemerken und die Feuerwehr alarmieren. Als die Einsatzkräfte am Brandort eintreffen, brennt die 400 Quadratmeter große Halle schon lichterloh – mit Flammen von bis zu 20 Metern Höhe. „Durch die dichte Bebauung in der Billstraße bestand lange Zeit die Gefahr, dass der Brand auch auf die benachbarten Gebäude übergreift“, erinnert sich Werner Nölken von der Feuerwehr Hamburg. Auch die in und neben der Halle gelagerten Kühlchränke und Waschmaschinen geraten in Brand. Die dabei entstehenden hohen Temperaturen und der Qualm erschweren die Lösung der Halle beträchtlich. 70 Feuerwehrleute sind mit drei Drehleitern, einem Teleskopfahrzeug und einem Löschboot im Einsatz, um den Brand einzudämmen, aber sie können die Lagerhalle

und die in ihr gelagerten Gegenstände nicht mehr retten. Nachdem die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle gebracht hat, reißt das Technische Hilfswerk mit einem Radlader die brennenden Hallenwände ein, um die weiteren Löscharbeiten zu erleichtern. Der Keller der Lagerhalle muss komplett mit Schaum geflutet werden, um die Flammen dort zu ersticken. Die Nachlöscharbeiten dauern noch bis zum Mittag des Folgetags an. Der entstandene Schaden wird auf 100.000 Euro geschätzt. „**Die Halle hatte keinerlei Brandschutz. Eine automatische Brandmeldeanlage mit Aufschaltung auf die Feuerwehr hätte dieses Ausmaß des Brands auf jeden Fall verhindert**“, ist sich Werner Nölken sicher. In kleinen Hallen wie dieser werden dabei für die Branddetektion vorzugsweise Ansaugrauchmelder wie der neu eASD 531 eingesetzt, den Hekatron speziell für den wirtschaftlichen Schutz kleinerer Objekte entwickelt hat. ☀



Normierung

EU-weit Sicherheit für Touristenunterkünfte

Euralarm fordert, EU-weit die Sicherheitsmaßnahmen in Touristenunterkünften einheitlicher zu regulieren und umzusetzen.
Hekatron-Experte Heinrich Herbster, der am 15. Dezember 2015 gemeinsam mit Euralarm-Präsident Enzo Peduzzi dieses Thema in Straßburg dem Mitglied des Europäischen Parlaments, Andreas Schwab, nahebrachte, erläutert die aktuelle Situation.



Die Vereinigung europäischer Hersteller der elektronischen Brandschutz- und Sicherheitsbranche, Euralarm, ist der Überzeugung, dass die europäische Tourismusbranche Sicherheitsstandards auf Weltklassenniveau einführen muss, die auf europäischer Ebene durchgesetzt und reguliert werden müssen. Die aktuell gültige, nicht verbindliche Empfehlung des Rats der EU 86/666/EWG über Brandschutz-Mindestanforderungen in bestehenden Hotels hat sich als unwirksam für die Erreichung eines adäquaten, EU-weit einheitlichen Sicherheitsstandards erwiesen – die nationalen Brandschutzmaßnahmen für Touristenunterkünfte sind in Europa momentan uneinheitlich und nicht harmonisiert. So ist in einigen Ländern die Installation von Brandmeldern in Schlafzimmern und Fluren von Hotels, in anderen Ländern dagegen nur in deren Fluren vorgeschrieben. Auch die Häufigkeit der von der örtlichen Feuerwehr durchgeführten Brandschutzinspektionen variiert von Land zu Land. Deshalb setzt Euralarm sich dafür ein, dass die Europäische Kommission mit einer neuen Richtlinie ihre Mitgliedsstaaten dazu anhält, nationale Vorschriften zu Brandschutz und Sicherheit in Hotels umzusetzen, die auf EU-Ebene festgesetzten Mindestanforderungen entsprechen. Schwerpunkte der Richtlinie sollten bei der Konformität der Brandschutzprodukte mit EN-Standards, der Installation, Inbetriebnahme und Wartung dieser Produkte nur durch qualifizierte Unternehmen sowie bei obligatorischen Standortinspektionen durch unabhängige externe Parteien liegen. Bei der Ausgestaltung der Sicherheitsvorschriften sei es auch wichtig, die Bedürfnisse von älteren Menschen, Kindern und körperlich eingeschränkten Personen, zum Beispiel in Hinsicht auf Barrierefreiheit oder intelligente Evakuierungssysteme, zu berücksichtigen. ☺

Ansaugrauchmelder

ASD 531 und ASD 532

Zwei neue Leistungsstufen für ASD-Produktfamilie



Pünktlich zur Light + Building 2016 hat Hekatron seine ASD-Produktfamilie um zwei neue Ansaugrauchmelder erweitert und damit komplettiert. Das neue

ASD 531 (links) ist eine extrem wirtschaftliche Lösung für kleine Überwachungsflächen und Einrichtungsüberwachungen. Das kompakte Gerät zeichnet sich durch unkomplizierte Handhabung aus und lässt sich ohne Schulungsaufwand schnell und einfach in Betrieb setzen. Die Konfiguration erfolgt direkt am Gerät mittels BasiConfig in nur vier einfachen Schritten. Besonders für kleine und mittelgroße Objekte ist das neue **ASD 532** (rechts) geeignet. Darüber hinaus eignet es sich auch perfekt für die Modernisierung von Altanlagen mit einem Ansaugrohr, da es die Übernahme des kompletten Rohrsystems erlaubt. Das ASD 532 lässt sich direkt mit der Konfigurations-Software ASD Config oder – noch komfortabler – direkt von der Brandmelderzentrale aus konfigurieren.

Die hochempfindlichen Rauchsensoren von ASD 531 und ASD 532 reagieren blitzschnell auf beginnende Brände und ermöglichen dadurch schnellste Alarmerierung und Interventionen. Das Projekt zur kompletten ASD-Produktfamilie können Sie mit der Faxantwort anfordern. ☺

Termine

light+building

Vom 13. bis 18. März 2016 öffnet die Light + Building in Frankfurt ihre Pforten. Hekatron präsentiert auf dieser Weltleitmesse für Architektur und Technik unter dem Leithema „Hekatron goes smart“ die Generation Genius Plus, eine neue Dienstleistungsinitiative, HEKATRON Remote und das Weiterbildungsprogramm youMOVE. Zudem beteiligt sich Hekatron an der Sonderschau „Digital Building“, in der die Vernetzung der Gewerke demonstriert wird. ☺

Veranstaltungen, auf denen Sie Hekatron 2016 antreffen	
29. – 30. April	Sonepar Partnertreff Region West , Bochum
09. – 10. April	15. Fachtagung VBBD e.V. , Hünfeld
27. – 30. September	Security 2016 , Halle 3, Stand 415, Essen



Steffen Ebert (rechts), Verlagsleiter GIT-Verlag, überreicht Dietmar Hog (links), Geschäftsleiter Brandmeldesystemtechnik, und Andreas Seltmann, Geschäftsleiter Marketing, die Siegerkunde.

GIT Award 2016 Hekatron setzt Erfolgsserie fort



HEKATRON Remote für den Fernzugriff auf die Brandmelderzentrale Integral IP ist Sieger des GIT Awards 2016 in der Kategorie Brandschutz. Damit haben die Leser der renommierten Fachzeitschrift GIT Sicherheit + Management sich zum wiederholten Mal für ein Produkt des Sulzburger Brandmeldetechnikspezialisten entschieden – unter anderem der Rauchwarnmelder Genius Hx, die Brandmelderzentrale Integral IP und die IACmobile App gehörten schon zu den Preisträgern des begehrten Awards. Mit den vier unterschiedlichen Lösungen des Dienstes deckt Hekatron zielgerichtet genau die verschiedenen Anforderungen ab, die Fachrichter und BMA-Betreiber an einen Fernzugriff haben. ☺

Vorgestellt

Experten für Vertrieb und Produktmanagement



Thomas Deutscher

Seit 1. November 2015 ist **Thomas Deutscher** neuer Vertriebsleiter Groß- und Fachhandel bei Hekatron. Der Diplom-Ingenieur, der zuletzt in einem mittelständischen Unternehmen der Fabrikautomation Leiter Vertrieb & Marketing war, verfügt über eine 20-jährige Berufserfahrung im Bereich Vertrieb und Produktmanagement.



Armin Hänsler

Am 12. Oktober 2015 hat **Armin Hänsler** bei Hekatron die Leitung Produktmanagement Brandmeldesysteme übernommen. Aufgrund seiner bisherigen beruflichen Stationen als Internationaler Produktmanager sowie als Leiter Produktmanagement bei führenden Herstellern von Sensoren ist der Diplom-Ingenieur bestens für seine neue Tätigkeit vorbereitet.



Patrick Banholzer

Patrick Banholzer ist seit 1. November 2015 im Bereich Produktmanagement Brandmeldesysteme Produktmanager Handelswaren. Aus seiner bisherigen Tätigkeit bei Hekatron, zuletzt als Sachbearbeiter Brandmeldesysteme Produktmanagement, verfügt er über zwölf Jahre Erfahrung in diesem Bereich.



Daniel Terhardt

Seit 1. Januar 2016 verstärkt **Daniel Terhardt** als Produktmanager Systemmelder und Zubehör den Bereich Produktmanagement Brandmeldesysteme. Zuvor war er in der Projektierung als Projekt-Sachbearbeiter im Geschäftsfeld Brandmelde-systemtechnik tätig. ☺



Vergangenes Jahr kamen 1,1 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland und ein Ende des Zustroms ist nicht abzusehen. All diese Menschen angemessen und sicher unterzubringen, ist eine erhebliche Herausforderung. Eine wichtige Rolle dabei spielt nicht zuletzt auch der Brandschutz. Es gilt, für jede der Flüchtlingsunterkünfte **eine passende, gesetzeskonforme anlagentechnische Brandschutzlösung** zu finden. Hekatron als Spezialist für den vorbeugenden Brandschutz mit über 50 Jahren Erfahrung hat deshalb Empfehlungen für praktikable Lösungen für die unterschiedlichsten Unterbringungsarten erarbeitet.



Für jedes Objekt das passende Konzept

Effektiver Brandschutz für Flüchtlingsunterkünfte



Angesichts der massiven Zunahme der Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 haben Bund, Länder und Kommunen erhebliche Anstrengungen unternommen, um schnellstmöglich Unterkünfte für diese Vielzahl von Menschen zu schaffen. Zeltstädte und Containergebäude in Modulbauweise wurden errichtet, Turn- und Mehrzweckhallen für die Unterbringung umgerüstet sowie Hotels, Kasernen, Schulen, Bürogebäude, Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude in Flüchtlingsunterkünfte umgewandelt und so weit nötig der neuen Verwendung entsprechend umgebaut. Dabei spielt auch der Brandschutz eine ganz wesentliche Rolle. „Die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zum Brandschutz gelten auch für Gemeinschaftsunterkünfte, die der vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen oder dem vorübergehenden Wohnen dienen“, teilt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hierzu mit. „Der Brandschutz ist eine besonders wichtige Anforderung an Bauwerke zur Gewährleistung der Sicherheit der Nutzer.“

Für jedes Objekt die richtige Lösung

Den anlagentechnischen Brandschutz betreffend, empfiehlt die Bundesregierung, temporäre und dauerhafte Flüchtlingsunterkünfte flächendeckend mit Rauchwarnmeldern auszustatten. Bei der Nutzung von Sonderbauten oder mehrgeschossigen Gebäuden als Flüchtlingsunterkünfte könnte das Brandschutzkonzept aber auch eine Brandmeldeanlage mit Aufschaltung auf eine ständig besetzte Stelle oder zur Feuerwehr erfordern. Wie dieser grob abgesteckte Rahmen schon zeigt und wie auch Diskussionen und Beratungsgespräche der Hekatron-Experten mit Errichtern immer wieder deutlich gemacht haben, gibt es für die brandschutztechnische Absicherung der verschiedenen Objekte nicht den einen Königsweg, sondern es sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. „Ob Rauchwarnmelder, Funk-Rauchwarnmelder oder Brandmeldeanlage – die richtige Wahl des Brandschutzesystems in einer Flüchtlingsunterkunft erfordert viel Expertise“, betont Thomas Merkt, Leiter Projektierung bei Hekatron. „Abhängig unter anderem von der Art des Objekts, von seiner Deckenhöhe und von der Zahl der Personen, die es beherbergen kann, sind genau angepasste Lösungen erforderlich. Um hier Klarheit zu schaffen, haben wir von Hekatron detaillierte Arbeits- und Entscheidungshilfen für die Ausrüstung der verschiedenen Typen von Flüchtlingsunterkünften mit Brandschutztechnik erarbeitet.“

Thomas Merkt, Leiter Projektierung bei Hekatron

„Ob Rauchwarnmelder, Funk-Rauchwarnmelder oder Brandmeldeanlage – die richtige Wahl des Brandschutzesystems in einer Flüchtlingsunterkunft erfordert viel Expertise.“



Entscheidungsfaktor Belegungsdichte

Ein wichtiger Faktor für die Auswahl der geeigneten Brandschutztechnik ist die Anzahl der Betten in der abzusichernden Flüchtlingsunterkunft, da Objekte mit mehr als zwölf Gastbetten der Beherbergungsstättenverordnung unterliegen. Diese schreibt vor, dass Unterkünfte mit bis zu 60 Betten über eine Alarmierungseinrichtung verfügen müssen. Hekatron empfiehlt für Objekte dieser Größe die Installation einer Brandmeldeanlage oder optional auch die Installation von Rauchwarnmeldern.

Flexible Alarmierungskonzepte und Fernzugriff

Für eine Brandmeldeanlage spricht dabei, dass mit ihr flexible Benachrichtigungskonzepte zur Minimierung teurer Feuerwehreinsätze aufgrund von Täuschungsalarmen realisiert werden können. „Beispielsweise lassen sich Alarne, die im Wohn- und Essbereich eines Gebäudes ausgelöst werden, zunächst nur an das Smartphone des Wachpersonals absetzen“, führt Thomas Merkt aus. „Erst wenn dieses die Gefahrenlage überprüft hat, leitet es den Alarm bei Bedarf an die Feuerwehr weiter. Wird dagegen auf Flucht- und Rettungswegen ein Alarm ausgelöst, so wird dieser direkt an die Feuerwehr weitergeleitet.“ Wenn die

Brandmeldeanlage entsprechend ausgestattet ist – die Brandmeldeanlage Integral IP von Hekatron beispielsweise mit HEKATRON Remote –, lässt sie sich zudem per Fernzugriff überprüfen und bedienen. Dies ist ein großer Vorteil, wenn zum Beispiel das Wachpersonal zentralisiert für mehrere Flüchtlingsheime zuständig ist, und ermöglicht auch dann eine schnelle und flexible Reaktion per Smartphone oder Tablet, wenn das Wachpersonal im Gebäude unterwegs ist (s. auch Seite 16/17). Mit lauten akustischen





Von großräumigen Traglufthallen (links) bis zu Dörfern aus kleinen Einzelgebäuden reicht die Palette der brandschutztechnisch abzusichernden Flüchtlingsunterkünfte.



Signalgebern erreicht eine BMA im Brandfall auch Menschen mit Sehverlust zuverlässig, mit hellen Blitzleuchten kann sie Hörgeschädigte alarmieren.

Einfache und schnelle Montage

„Rauchwarnmelder stellen für die brandschutztechnische Absicherung von Flüchtlingsunterkünften mit bis zu 60 Betten vor allem dann eine Option dar, wenn es um die einfache und schnelle Montage ohne Verkabelungsaufwand geht“, erklärt Jan Häring, Leiter Produktmanagement Rauchwarnmelder-Systeme. Auch Funksysteme mit mehreren vernetzten Rauchwarnmeldern lassen sich sehr schnell in Betrieb nehmen. Eine Nachrüstung mit weiteren Meldern ist jederzeit schnell und ohne großen Montageaufwand möglich. „Für Containergebäude sowie kleinere, als Flüchtlingsunterkünfte hergerichtete Objekte wie Hotels, Schulen, Wohnheime und Mehrfamilienhäuser lautet unsere Empfehlung, die Nutzungseinheiten mit Stand-Alone-Meldern Genius Plus auszustatten, die Fluchtwege zwecks großflächiger Alarmierung dagegen mit Funk-Rauchwarnmeldern Genius Plus X zu überwachen“, führt Jan Häring aus. „Sollen hingegen umgewidmete Turn- und Mehrzweckhallen oder auch Zelte abgesichert werden, so können dort zwar in Ausnahmefällen auch Funk-Rauchwarnmelder zum Einsatz kommen, die dann alle miteinander vernetzt sein sollten.“ Aufgrund des in diesen Hallen zu erwartenden hohen Lärmpiegels sowie einer Deckenhöhe, die in der Regel höher ist als sechs Meter, ist für solche

Objekte aber eine Brandmeldeanlage mit ihren wesentlich lauteren Signalgebern zu empfehlen“, ergänzt Thomas Merkt. Mit dieser lassen sich zudem flexible Alarmierungskonzepte realisieren, bei denen auch abschnittsweise alarmiert werden kann.

Unterkünfte mit mehr als 60 Betten müssen laut Beherbergungsstättenverordnung zusätzlich zur Alarmierungseinrichtung mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet werden, bei der die Brandmelder in Flucht- und Rettungswegen auf die Feuerwehr aufgeschaltet sind. Hier muss die Empfehlung ganz klar lauten, eine Brandmeldeanlage mit ihren flexiblen Alarmierungsmöglichkeiten zu installieren.

Entscheidungsfaktor Deckenhöhe

Da Unterkünfte mit zwölf oder weniger Betten nicht der Beherbergungsstättenverordnung unterliegen, empfiehlt Hekatron für diese Objekte die Installation von Rauchwarnmeldern. Allerdings ist bei diesen kleineren Unterkünften ebenso wie bei allen anderen zu beachten, dass Rauchwarnmelder nach DIN 14676 nur bis zu einer Deckenhöhe von bis zu sechs Metern eingesetzt werden dürfen. In höheren Räumen können linienförmige Rauchmelder, Ansaugrauchmelder oder punktförmige Brandmelder (nach DIN EN 54) installiert werden – mit ausreichendem Abstand zur

>>

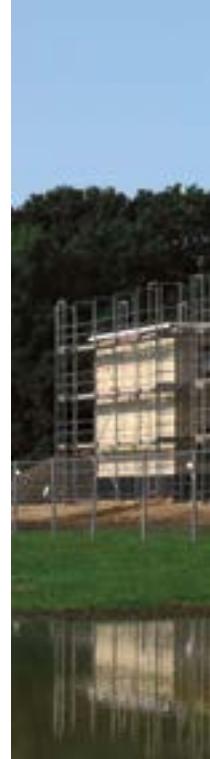
Jan Häring, Leiter Produktmanagement Rauchwarnmelder-Systeme

„Rauchwarnmelder sind für Flüchtlingsunterkünfte mit bis zu 60 Betten vor allem dann eine gute Lösung, wenn es um die einfache und schnelle Montage ohne Verkabelungsaufwand geht.“





Die Wohncontainer (links) bieten Flüchtlingen in ländlicher Umgebung eine Unterkunft. Und auch anderswo werden auf der grünen Wiese Unterkünfte errichtet.



» Decke, da in solchen Räumen mit der Entstehung eines Wärmeplasters gerechnet werden muss, unter dem sich der Brandrauch stauen kann. Für die Ausstattung von Turn- und Mehrzweckhallen sind dabei linienförmige Rauchmelder des Typs ILIA die erste Wahl. Die beiden Komponenten dieser Melder, der Sender auf der einen und der Empfänger oder Reflektor auf der anderen Seite, lassen sich unterhalb des Wärmeplasters an den Wänden montieren. Mit ihnen lässt sich sehr schnell ohne die für punktförmige Melder nötige Verkabelung an der Decke eine sehr gute und täuschungssichere Überwachung erreichen. Zelte dagegen haben in der Regel keine für die Montage von Meldern geeigneten festen Wände. Für diese Objekte sind deshalb Ansaugrauchmelder ASD 535 zu empfehlen, deren Ansaugrohre sich beispielsweise mit Seilen einfach unterhalb der Zeltkuppel montieren lassen.

Brandschutz für als Notunterkunft umgebaute Gebäude

Die im gesamten norddeutschen Raum tätige Elektro Sasse GmbH mit Sitz in Bremerhaven gehört zu den Errichterunternehmen, die schon umfangreiche Erfahrungen mit der Installation von Brandschutzlösungen in Flüchtlingsunterkünften gesammelt haben. „Seit gut einem Jahr sind wir verstärkt in diesem Bereich tätig“, berichtet

Dirk Sasse, einer der drei Geschäftsführer des auf die Bereiche Elektro- und Sicherheitstechnik spezialisierte-

ten Familienbetriebs. „Bei uns im Norden geht es dabei nicht so sehr um neu errichtete Containerdörfer oder Zeltstädte, sondern vor allem um den Brandschutz für stillgelegte und jetzt als Flüchtlingsunterkünfte hergerichtete Bundesliegenschaften wie Kasernen, Krankenhäuser, Bürogebäude oder auch nur Flügel solcher Gebäude.“ Wenn in diesen Gebäuden überhaupt brandschutz- oder allgemein sicherheitstechnische Anlagen vorhanden sind, sind diese meist so veraltet, dass eine Modernisierung oder Erweiterung nicht infrage kommt – die Mitarbeiter von Elektro Sasse installieren deshalb komplett neue Anlagen. „Letztendlich erhalten wir von der zuständigen staatlichen Stelle einen konkreten Auftrag. Wir sprechen aber im Vorfeld Empfehlungen aus und erarbeiten gemeinsam mit der Behörde eine Lösung“, sagt Dirk Sasse. „Bei unseren ersten Objekten in diesem Bereich gab es da noch mehr zu diskutieren, inzwischen hat sich aber ein gewisser Standard herausgebildet.“

In einigen kleineren Objekten hat die Elektro Sasse GmbH in der Vergangenheit Genius-Rauchwarnmelder installiert, setzt bei den aktuellen größeren Objekten aber auf Brandmeldeanlagen Integral IP und die Installation von Mehrfachsensormeldern in allen Schlafräumen. Häufig hat die Melderperipherie dieser von Elektro Sasse in Flüchtlingswohnheimen installierten Brandmeldeanlagen eine Größenordnung von ungefähr 80 Mehrfachsensormeldern MTD 533X sowie 30 gleichzeitig der Alarmierung dienenden MTD 533X-SCT mit Tonalarmierung und 13 Handfeuermeldern auf den Flucht- und Rettungswegen, ergänzt um sechs autarke akustische Signalgeber.



Dirk Sasse, Geschäftsführer der Elektro Sasse GmbH

„Letztendlich erhalten wir von der zuständigen staatlichen Stelle einen konkreten Auftrag. Wir sprechen aber im Vorfeld Empfehlungen aus und erarbeiten gemeinsam mit der Behörde eine Lösung.“



Während sich in Zelten die Rohre von Ansaugrauchmeldern ASD 535 (links) gut unter dem Zeltdach montieren lassen, sind für große Hallen linienförmige Rauchmelder ILIA (unten) die erste Wahl. In vielen anderen Objekten kommen Mehrkriterienmelder MTD 533X zum Einsatz.



Experten für Modul- und Containerbauten

Ebenfalls bereits zahlreiche anlagentechnische Brandschutzlösungen in Flüchtlingsunterkünften installiert hat die S2 Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Wachtberg bei Bonn. Teils ging es dabei um die Absicherung von jetzt als Flüchtlingsunterkünften genutzten Turnhallen sowie ehemaligen Wohnheimen, Kliniken und Verwaltungsgebäuden. Seinen Schwerpunkt in diesem Bereich aber setzt das auf professionelle Sicherheitslösungen für Wohnimmobilien sowie Industrie und Gewerbe spezialisierte Unternehmen bei der Ausstattung von Modul- oder Containerbauten mit Brandschutztechnik. „Wir kooperieren bereits seit Langem mit Containeranbietern und haben uns deshalb ein Stück weit zu Experten für die Installation von Sicherheitstechnik und Schwachstromtechnik in Modulbauten entwickelt“, schildert Geschäftsführer Sebastian Schreiber die Hintergründe. „Ob wir eine Brandmeldeanlage oder eine Rauchwarnmelderlösung installieren, hängt dabei von den Vorgaben der entscheidenden Behörde ab. Wir sind dabei beratend tätig, haben aber nicht immer Einfluss auf das Ergebnis.“ So hat S2 Sicherheitstechnik in den als Flüchtlingsunterkunft dienenden Modulbauten in Köln funkvernetzte Genius-Rauchwarnmelder installiert. Alle sieben in Modulbauweise errichteten Flüchtlingsunterkünfte, die das Unternehmen in Bayern betreut, wurden dagegen mit Brandmeldeanlagen ausgestattet – teilweise als Hausalarm-, teilweise auch als direkt auf die Feuerwehr aufgeschaltete Anlagen. Eine typische Anlage



Sebastian Schreiber, Geschäftsführer der S2 Sicherheitstechnik GmbH

„Ob Rauchwarnmelder oder Mehrkriterienmelder – wichtig ist in jedem Fall, dass sie gegen die Entnahme von der Decke gesichert sind, damit sie ihren vorgegebenen Zweck erfüllen können.“

besteht aus der Brandmelderzentrale Integral IP, Mehrfachsensormelder MTD 533X für die flächendeckende Überwachung, Handfeuermeldern an den Notausgängen und einem Feuerwehrschlüsseldepot, das im Alarmfall für die Feuerwehr den Zugang zum Schlüssel freigibt. Die Alarmierung erfolgt dabei im Sinne maximaler Ausfallsicherheit über Alarmboxen auf den einzelnen Etagen und Sockelsirenen. „Ob Rauchwarnmelder oder Mehrfachsensormelder – wichtig ist in jedem Fall, dass sie gegen die Entnahme von der Decke gesichert sind und ihren vorgegebenen Zweck erfüllen“, betont Sebastian Schreiber. „Bei Rauchwarnmeldern ist deshalb die Melderentnahmesicherung durch eine Plombe wie bei den Genius-Meldern wichtig. Die Systemmelder dagegen sind verschraubt, so dass sie nicht so leicht von der Decke gerissen werden. Zudem wird das Entfernen eines Melders an der Zentrale umgehend angezeigt und signalisiert.“ ☺

Das Whitepaper mit den ausführlichen Empfehlungen von Hekatron zum Brandschutz für Flüchtlingsunterkünfte steht zum Download bereit unter: www.hekatron.de/sonderseite/131.html. Sie können auch Sonderdrucke per E-Mail unter info@hekatron.de oder telefonisch unter 07634 500 7150 anfordern.

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Beratungshotline
07634 500 7150

Brandschutzratgeber für Flüchtlingsunterkünfte

FLÜCHTLINGS-UNTERKÜNFTE

Inhalt:

- Welche Faktoren Einfluss auf die Brandabsicherung haben
- Eigenschaften von Rauchwarnmeldersystemen
- Eigenschaften von Brandaufzugsanlagen
- Unterbringungsorten

Empfehlungen zur technischen Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften zur sicheren und schnellen Erkennung von entstehenden Bränden und Warnung anwesender Personen

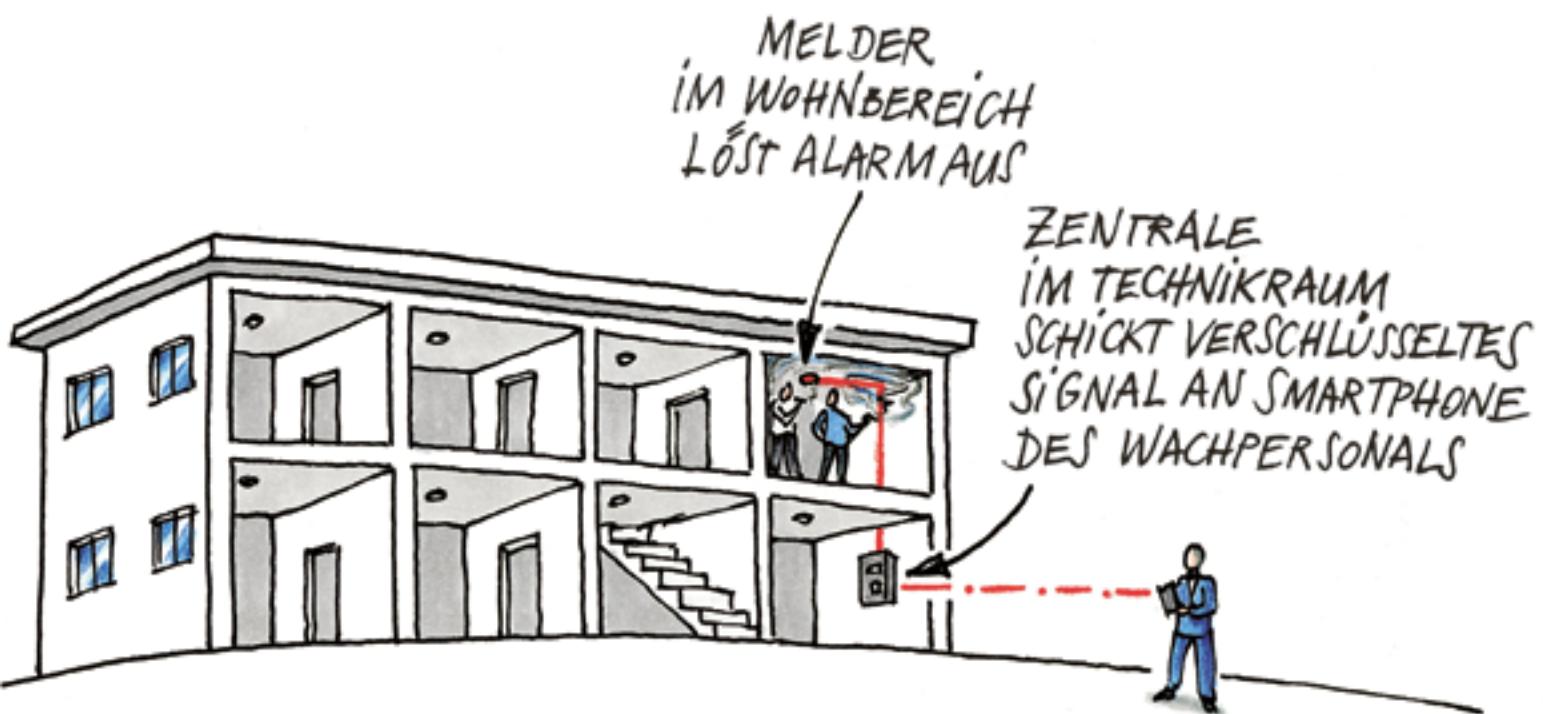
Als Spezialist für den zivilen Brandschutz mit über 50 Jahren Erfahrung können wir Ihnen helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Unsere Empfehlung hängt von mehreren Faktoren ab. Für ein Zelt oder eine Unterkunft treten andere Faktoren wie für ein Kaserne zu treten. Deshalb spielt die Anzahl der Flüchtlinge eine Rolle, die in einer Unterkunft untergebracht sind. Darüber hinaus hat auch die Architektur Einfluss auf die Anbringung von Brandmeldern. Alle diese Faktoren haben wir berücksichtigt und zeigen Ihnen praktikable Lösungen für die unterschiedlichsten Unterbringungsorten.

Fernzugriff mit HEKATRON Remote Mobile

Über alle Vorfälle sofort informiert

Mit **HEKATRON Remote Mobile** bietet Hekatron Errichtern und Betreibern einen perfekt zugeschnittenen Dienst für den ortsunabhängigen, gesicherten Zugriff auf das Bedienfeld von Brandmelderzentralen Integral IP mit mobilen Endgeräten. Wachpersonal, Brandschutzbeauftragte und Werkfeuerwehren beispielsweise können sich mit dieser mobilen Lösung bei Störungen, unberechtigten Eingriffen wie Melderentnahmen und allen anderen Anlagenereignissen per Push-Nachricht oder E-Mail auf ihr Smartphone oder Tablet benachrichtigen lassen und unverzüglich geeignete Maßnahmen ergreifen. Über das virtuelle Bedienfeld auf dem Display ihres Endgeräts können sie sich an ihrem jeweiligen Standort den Zustand der BMA anzeigen lassen und sie bedienen, als ob sie direkt vor der Zentrale stünden.

HEKATRON Remote ermöglicht den Fernzugriff auf Brandmelderzentralen Integral IP einschließlich Peripherie von jedem Ort der Welt aus. Den unterschiedlichen Bedürfnissen von Errichtern, Instandhaltern und Betreibern entsprechend, gibt es verschiedene Varianten dieses Dienstes, deren umfangreichste auch den Zugriff auf die Software und die Programmierung der BMA aus der Ferne ermöglicht. Die Variante **HEKATRON Remote Mobile** ist speziell für den Zugriff über mobile Endgeräte ausgelegt, auf denen die entsprechende App – erhältlich für iOS, Android und Windows Phone – installiert ist. Das macht **HEKATRON Remote Mobile** insbesondere für Nutzer



interessant, die auch von unterwegs immer über den Zustand ihrer BMA informiert sein müssen und bei Bedarf dann auch eingreifen können. Dies gilt auch für die Mitarbeiter des Wachpersonals in Flüchtlingsunterkünften wie Containerdörfern oder Zeltstädten. Egal, wo auf dem Gelände des Lagers sie gerade tätig sind: Wenn zum Beispiel ein Melder aus seinem Sockel entfernt wird, erhalten sie sofort eine Push-Nachricht mit der genauen Position des Melders auf ihr mobiles Endgerät, so dass sie umgehend eingreifen können. Auch flexible Alarmierungskonzepte, mit denen durch Täuschungsalarme bedingte teure Feuerwehreinsätze minimiert werden können, lassen sich unter Verwendung von HEKATRON Remote Mobile realisieren. So ist es möglich, im Wohn- oder Essbereich einer Flüchtlingsunterkunft ausgelöste Alarme an das Smartphone des Wachpersonals abzusetzen. Erst wenn dieses die Gefahrenlage überprüft hat, leitet es bei Bedarf den Alarm an die Feuerwehr weiter. Wird hingegen auf Flucht- und Rettungswegen ein Alarm ausgelöst, so wird dieser direkt an die Feuerwehr geleitet. Auch lässt sich genau definieren, welcher Nutzer welche Alarne, Störungen oder

sonstigen Meldungen angezeigt bekommen soll. Die einem mehrstufigen Sicherheitskonzept nach DIN VDE 0833-1 folgende Verbindung zwischen mobilem Endgerät und Brandmelderzentrale wird über den HEKATRON Remote Dienst, eine Client-Server-Architektur, hergestellt. In ihrem Zentrum steht ein VPN-Server mit Web-service-Plattform. Die Kommunikation zwischen mobilem Endgerät und Server erfolgt dabei über das gesicherte Protokoll https, diejenige zwischen Server und BMZ dagegen über VPN. Die Anbindung entspricht modernsten und höchsten Sicherheitsstandards. Sie erfolgt mit einer 1.024-Bit-Verschlüsselung über

speziell vorkonfigurierte sowie eingeschränkte Hekatron-VPN-Router mit integrierter Firewall. Zusätzlich findet eine Authentifizierung über Zertifikate zur Sicherheit gegenüber dem Fremdnetz, also dem Internet, statt. Der HEKATRON Remote Dienst verschlüsselt den kompletten ein- und ausgehenden Datenverkehr zwischen den Teilnehmern und bietet damit Schutz gegen Manipulation, Ausspähen sowie das Mitlesen oder Aufzeichnen von Inhalten durch Dritte. Er ermöglicht es dem Betreiber auch, den Zugriff geografisch einzuschränken, also beispielsweise nur auf das Betriebsgelände oder auf das Gelände einer Zeltstadt zu begrenzen. ☺



Brandschutz in großen und kleinen Flüchtlingsunterkünften

Sicherheit für Zeltstadt, Containerdorf und Hotel

Zeltstädte, sanierte Kasernen, umgebaute Bürogebäude und Turnhallen oder auch Hotels und Mehrfamilienhäuser – es gibt eine Vielfalt von Möglichkeiten, **Unterkünfte für Asylbewerber** zu schaffen. Und für jedes dieser Objekte ist eine maßgeschneiderte Brandschutzlösung nötig. Am Beispiel einer Zeltstadt, eines Containerdorfs und einer hotelartigen Gemeinschaftsunterkunft zeigen drei Errichter von Brandmeldeanlagen und Rauchwarnmelder-Lösungen, wie die entsprechenden Konzepte aussehen können.





Zeltstadt als Übergangslösung

Dickicht und machten Platz für eine als Flüchtlingsunterkunft dienende Zeltstadt. Innerhalb weniger Wochen wurde auf dem Kasernenhof eine komplette Infrastruktur unter anderem mit Strom- und Wasserleitungen sowie einer Kanalisation geschaffen. Und natürlich wurden Zelte aufgebaut: zwölf Schlafzelte, ein großes Sanitärezelt, ein großes Zelt für Kantine und Küche, ein Kinder-, ein Empfangs-, ein DRK- und ein als Aufenthaltsbereich dienendes Zelt. Die Zeltstadt ist allerdings nur als Übergangslösung geplant. Wenn im Herbst 2016 die umliegenden Militärblocks saniert sind und dann bis zu 1.500 Flüchtlinge für längere Zeit beherbergen können, sollen die Zelte wieder abgebaut werden.

Knapper Zeitrahmen für Installation

Die gesamte Elektroinstallation inklusive Sicherheitstechnik auf dem Gelände übernahm die Hans Stahl GmbH & Co. KG aus Soest, mit rund 100 Mitarbeitern der größte Elektrobetrieb im weiteren Umfeld. „Nachdem wir den Auftrag erhalten hatten, mussten wir innerhalb von

anderthalb Wochen mit unseren Installationen beginnen und sie innerhalb von vier Wochen fertigstellen“, berichtet Patrick Milde, dem bei Stahl die Sicherheitstechnik untersteht. „Wir waren im Oktober 2015 zu acht bis zehn dauerhaft auf der Baustelle im Einsatz – vom Aufstellen der 25 Lichtmasten bis hin zur Installation der Brandmeldeanlage, die wir nach und nach, immer den Zeltbauern hinterher, aufbauten.“ Die Verkabelung des Geländes erfolgte dabei größtenteils freiführend über die Lichtmasten.

Alarmierung ohne Verkabelungsaufwand

Als Zentrale kam eine Integral IP mit zunächst zwei Loops zum Einsatz, die bei Bedarf, wenn noch ein ebenfalls brandschutzechnisch abzusichernder Isolationscontainer auf dem Gelände aufgebaut wird, auf vier Ringe



hochrüstbar ist. Jedes der zwölf Schlafzelte, die jeweils bis zu 80 Flüchtlinge beherbergen können, ist nach dem gleichen Prinzip ausgerüstet: In der Zeltmitte unter dem First sind drei Mehrfachsensormelder MTD 533X und zwei Mehrfachsensormelder MTD 533X-SCT mit integrierter Tonalarmierung installiert. „Insbesondere angesichts des knappen Zeitrahmens war dies eine gute Möglichkeit, ohne weiteren Verkabelungsaufwand für separate Hupen schnell eine Alarmierungslösung zu realisieren“, erläutert Patrick Milde. An den beiden Zeltausgängen ist jeweils ein Handfeuermelder montiert. Zudem befindet sich an einem Eingang jedes Zelts eine Blitzleuchte. „Jedes Zelt alarmiert einzeln“, führt Patrick Milde aus. „Wenn in einem der Zelte ein Alarm ausbricht, führt die Blitzleuchte die Feuerwehr oder die Wachleute zum Ort des Geschehens. Der direkt neben der Brandmelderzentrale angebrachte Handfeuermelder ist der einzige, mit dem sich die gesamte Zeltstadt alarmieren lässt.“ Die übrigen Zelte auf dem Gelände sind den Schlafzelten entsprechend mit Brandmeldetechnik bestückt, wobei die Anzahl der Melder je nach Größe der Zelte variiert. Direkt am Eingang zum Zeltstadtgelände, etwas abgesetzt von der eigentlichen Zeltstadt, befinden sich mehrere Container, in denen das Wachpersonal untergebracht ist. „Hier, in der rund um die Uhr besetzten Leitwarte, läuft die gesamte Technik zusammen, hier sind die Brandmelderzentrale und eine Sprachalarmanlage installiert und von hier kann das Personal bei Bedarf Durchsagen für das gesamte Lager machen“, sagt Patrick Milde. „Im Bereich der eigentlichen Zeltstadt gibt es ebenfalls





Container für die Security – mit der Leitwarte entsprechend gespiegelter Technik –, nur dass wir hier statt einer BMZ ein externes Bedienfeld installiert haben.“ Die Anlage ist, wie vom Brandschutzkonzept vorgegeben, nicht auf die Feuerwehr aufgeschaltet. Im Alarmfall stellt das Wachpersonal vor Ort zunächst fest, ob es sich um einen Täuschungsalarm handelt, bevor es im Brandfall die Feuerwehr alarmiert. Als Feuerwehrschlüsseldepot hat die Firma Stahl außen an der alten Kasernenmauer eine Schlüsselhülse installiert – die kleinst-mögliche Variante, um so dem Gedanken des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen.

Ein Konzept für alle

„Alle Zeltstädte hier in der Gegend sind nach dem gleichen Schema mit nicht auf die Feuerwehr aufgeschalteter Brandmeldeanlage, Sprachalarmanlage und Blitzleuchten an jedem Zelt abgesichert“, erläutert Patrick Milde. „Für alle gilt ein einheitliches, von einem Planungsbüro entwickeltes Brandschutzkonzept. Der jeweilige Errichter kann aber natürlich entscheiden, welches Fabrikat zum Einsatz kommt. Wir setzen dabei auf Technik von Hekatron, weil wir damit gerade auch in Bezug auf Täuschungsalarmsicherheit beste Erfahrungen gemacht haben.“

Auch weitere als Flüchtlingsunterkünfte dienende Objekte sichert die Firma Stahl mit Integral-Brandschutztechnik ab. Aktuell geht es dabei um eine zur Notunterkunft umgebaute ehemalige Hauptschule, zwei Pfarrheime und einen größeren Kindergarten, der erweitert wird und dann zukünftig auch Flüchtlingskinder aufnehmen soll. ☺

Sowohl in den Schlafzelten (oben links) als auch im Katinenzelt (oben rechts) sind unter dem First Mehrfachsensormelder installiert. Die Security kann über ein externes Bedienfeld auf die BMA zugreifen. An den Zeitausgängen sind Feuerlöscher und Handfeuermelder installiert. Als Feuerwehrschlüsseldepot wurde in der Mauer eine Schlüsselhülse installiert (links, von oben).

Zeltstadt auf dem Gelände der Kanaal-van-Wessem-Kaserne, Soest

Personenschutz für die bis zu 800 Flüchtlinge in der Unterkunft und für das Personal des Betreibers

1 Brandmelderzentrale Integral IP

1 externes Bedienfeld

42 Mehrfachsensormelder
MTD 533X

31 Mehrfachsensormelder
MTD 533X-SCT mit integrierter Tonalarmierung

32 Handfeuermelder MCP 535X

16 Solex-Blitzleuchten

1 Feuerwehrhülse

www.stahl-soest.de

»

» Ausbaufähiges Containerdorf in Ingolstadt

Ebenso wie die Zeltstadt in Soest ist auch das Containerdorf an der Manchinger Straße in Ingolstadt für die Aufnahme einer größeren Zahl von Menschen eingerichtet. Als am 1. Dezember 2014 die ersten Flüchtlinge die auf einem Parkplatz innerhalb weniger Wochen errichtete Asylbewerberunterkunft



bezogen, war sie für 250 Personen ausgelegt. Am 1. September 2015 wurde sie zu einem von vier Standorten der Ankunfts- und Rückführungseinrichtung Manching umgewidmet, einer Einrichtung speziell für Asylbewerber mit geringer Bleibewahrscheinlichkeit. In diesem Zuge erweiterte die Stadt Ingolstadt den Standort mit der Bezeichnung P3 auf aktuell 550 Plätze, was auch dem geplanten Endzustand entspricht. Neben den Wohncontainern gibt es in dieser kleinen, in einzelne Blö-

cke aufgeteilten Siedlung auch Sanitärbereiche, einen Verwaltungstrakt, eine Essensausgabe mit Küche, Sanitärbereiche, Unterkünfte für das Wachpersonal und einen Arztcontainer.

Mit der brandschutztechnischen Absicherung des Containerdorfs wurde die Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH beauftragt. Dieses Familienunternehmen mit Hauptsitz in Ingolstadt und weiteren Standorten in München, Neckarsulm, Brüssel und Legnica deckt alle Bereiche der Gebäudetechnik vom klassischen Handwerk bis hin zu modernster Informations-technologie ab. Das gilt für das private Einfamilienhaus genauso wie für den industriellen Großbetrieb. In der ersten Ausbaustufe des Containerdorfs errichtete das Unternehmen Ende 2014 für den flächendeckenden Brandschutz eine Brandmeldeanlage mit einer Hauptzentrale Integral IP MX mit zwölf Ringen. Die verschiedenen Container wurden mit einer jeweils ihrer Größe entsprechenden Anzahl mit insgesamt 50 Mehrfachsensormeldern MTD 533X und 169 Mehrfachsensormeldern MTD 533X-SCT mit integriertem akustischem Signalgeber abgesichert. In einzelnen Bereichen wie der Küche wurden diese Melder als reine Wärmemelder parametriert, um so durch Küchendunst bedingte Täuschungsalarme zu verhindern. An den Ausgängen sind 21 Handfeuermelder MCP 535X installiert. Die Feuerwehr-Erstinformationsstelle der Anlage umfasst eine Standsäule für das Feuerwehr-Informations- und -Bediensystem mit Feuerwehr-Anzeigetableau und Feuerwehr-Bedienfeld sowie Freischaltelement und Feuerwehr-Schlüsseldepot. „Im Brandfall werden die Bewohner des betroffenen Bereichs akustisch durch die Melder mit integriertem akustischen Signalgeber gewarnt, so



dass sie sich in Sicherheit bringen können“, erläutert Hans Neumayer, Projektleiter Sicherheitstechnik bei Gebrüder Peters Gebäudetechnik. „Gleichzeitig wird die Feuerwehr automatisch alarmiert. Außerdem können die Mitarbeiter der Security auf dem an ihrem Standort installierten, externen Bedienfeld sofort erkennen, welcher Melder ausgelöst hat, und dann gleich vor Ort erkunden, welche Maßnahmen sie ergreifen müssen.“ Damit die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen auf den ersten Blick sieht, aus welchem Bereich der Alarm gekommen ist, sind an jedem der Containerblöcke Blitzleuchten montiert, die bei einem Brandfall in ihrem Bereich weithin sichtbare Lichtsignale aussenden.

BMA wächst mit

Als 2015 das Containerdorf erweitert wurde, wuchs auch die Brandmeldeanlage mit. Die Techniker der Gebrüder Peters Gebäudetechnik installierten dort eine



Daniel Neumayer, hauptverantwortliche Fachkraft für BMA (VdS) bei Gebrüder Peters, neben der Feuerwehranlaufstelle des Containerdorfs. Blitzleuchten weisen der Feuerwehr den Weg zum Brandort (links oben). Flächendeckend überwachen Mehrfachsensormelder die Unterkunft (darunter). Für die Security gibt es ein externes Bedienfeld (links außen).

Unterzentrale Integral IP MX, ebenfalls ausgestattet mit einem externen Bedienfeld für die Security-Mitarbeiter, sowie flächendeckend Mehrfachsensormelder teilweise mit und teilweise ohne integrierten akustischen Signalgeber. „Dank des modularen Aufbaus der Integral IP sind solche Erweiterungen problemlos möglich“, betont Hans Neumayer. „Die bestehende Unterzentrale ist noch um sechs bis sieben zusätzliche Loops erweiterbar, und wenn das Containerdorf dann noch weiter wachsen sollte, erweitern wir die BMA um weitere Unterzentralen.“

Alles bereit für den Fernzugriff

Die Brandmeldeanlage ist technisch bereits für den Zugriff mit HEKATRON Remote eingerichtet, der jederzeit in Betrieb genommen werden kann, wenn die Stadt Ingolstadt ihre Zustimmung dazu gegeben hat. „Mit HEKATRON Remote Mobile können beispielsweise bei Auslösung eines Alarms, bei Melderentnahmen oder bei Störungen automatisiert entsprechende Meldungen direkt auf mobile Endgeräte der Security geschickt werden“, führt Hans Neumayer aus. „Der Security-Mitarbeiter sieht dann auf seinem Smartphone oder Tablet genau, welcher Melder ausgelöst hat. Er kann zeitnah überprüfen, warum der Alarm erfolgte, und dann entsprechend reagieren. Bei anderen Objekten haben wir schon sehr gute Erfahrungen mit dieser Fernzugriffsmöglichkeit gemacht. Wenn dort nicht rund um die Uhr ein Verantwortlicher vor Ort ist, kann der zuständige Techniker zum Beispiel zu Hause auf seinem Smartphone Meldungen empfangen und die Brandmeldeanlage bei Bedarf auch bedienen.“ ☺



Standort P3 der Ankunfts- und Rückführungs-einrichtung Manching

Vollschatz für das Containerdorf

Grundausbau:

1 Hauptzentrale Integral IP MX mit 12 Ringen, vorbereitet für den Fernzugriff mit HEKATRON Remote

1 externes Bedienfeld

1 Feuerwehr-Anzeigetableau

1 Feuerwehr-Bedienfeld

1 Freischaltelement

1 Feuerwehr-Schlüsseldepot

50 Mehrfachsensormelder
MTD 533X

169 Mehrfachsensormelder
MTD 533X-SCT mit akustischem
Signalgeber

21 Handfeuermelder MCP 535X

13 Blitzleuchten BX-FOL

Aufschaltung auf die Feuerwehr

Erweiterung:

1 Unterzentrale Integral IP MX

1 externes Bedienfeld

47 Mehrfachsensormelder
MTD 533X

60 Mehrfachsensormelder
MTD 533X-SCT mit akustischem
Signalgeber

11 Handfeuermelder MCP 535X

6 Blitzleuchten BX-FOL

» www.gebr-peters.de

» Ein Hotel wird zur Gemeinschaftsunterkunft

Nicht nur große Zelt- und Containerstädte, auch kleinere Unterkünfte für weniger Menschen, wie eine Gemeinschaftsunterkunft im Hotelstil in Remseck, entstehen. Ursprünglich hatte die Bauherrin ja geplant, ein Hotel zu errichten. Aber als dann zunehmend mehr Flüchtlinge nach Deutschland strömten, wurde der Bedarf an Unterkünften für diese Menschen immer größer. Und so entschloss sie sich, das bereits begonnene Bauvorhaben in eine andere Richtung voranzutreiben und das Objekt als Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge auszustalten. Das inklusive Dachgeschoss vierstöckige Gebäude bietet nach Fertigstellung jetzt in 20 als Schlaf- und Wohnraum ausgestalteten Zimmern rund 40 Personen, darunter auch einige Familien, eine vorläufige Bleibe. Eine Gemeinschaftsküche, eine Waschküche, Sanitärräume, Technikräume und ein Büro sind ebenso vorhanden wie ein größerer Aufenthaltsraum.

Planung mit Erfahrungshintergrund

Mit dem Brandschutz für das Gebäude beauftragte die Bauherrin die FAKD Brandschutz Jaudas GmbH & Co. KG mit Sitz in Neuhausen bei Stuttgart. Dieser von Hekatron zugelassene und ausgebildete Errichter-Betrieb projektiert, liefert, montiert und wartet Rauchwarnmelder. Außerdem beliefert das Unternehmen als Hekatron-Großhändler Brandschutzbetriebe und Elektriker mit Rauchwarnmeldern. Firmeninhaber Jürgen Jaudas und seine Mitarbeiter statteten bereits seit 2013 Flüchtlingsunterkünfte mit Rauchwarnmeldern aus. Aufgrund der dabei gewonnenen Erfahrungen projektierten sie auch die Brandschutzlösung für die Flüchtlingsunterkunft in Remseck. Der Planung entsprechend, installierten sie in jedem der 20 Wohn- und Schlafzimmer einen Stand-Alone-Rauchwarnmelder Genius H, in den gemeinschaftlich genutzten Räumen sowie auf den Flucht- und Rettungswegen dagegen insgesamt 17 funkvernetzte Rauchwarnmelder Genius Hx mit dem Funkmodul Basis. Drei Funkhandtaster Genius an den Ausgängen ergänzen das Funknetz. Diese Lösung entspricht den Vorgaben der Beherbergungsstättenverordnung, die für Beherbergungsstätten mit bis zu 60 Betten die Ausstattung mit einer Alarmierungseinrichtung fordert, sowie der Empfehlung von Hekatron, bei 13 bis 60 Betten eine Brandmeldeanlage oder optional Rauchwarnmelder einzubauen.

Stand-Alone-Melder für Wohnräume

Dafür, dass der Errichter-Betrieb in den Wohn- und Schlafräumen Stand-Alone-Melder statt funkvernetzter Melder installiert hat, gibt es gute Gründe: „Es hat sich gezeigt, dass immer wieder einzelne Bewohner in ihren Zimmern stark rauchen, obwohl



dies ausdrücklich untersagt ist, oder auch auf kleinen Gaskochern Mahlzeiten im Schlafzimmer zubereiten, obwohl dies nur in den eigens dafür vorsehenen Küchen erlaubt ist“, führt Jürgen Jaudas aus. „Wenn ein Melder längere Zeit einer solchen Umgebung mit starken Störgrößen ausgesetzt ist, besteht ein erhöhtes Risiko eines Täuschungsalarms. Wenn dann auch die funkvernetzten Melder in anderen Wohnräumen lautstark zu alarmieren beginnen und wenn solche Täuschungsalarme auch noch häufiger auftreten, kann das außer Panikreaktionen auch noch andere Folgen haben: Es hat schon entnervte Mütter gegeben, die die Melder von der Decke gerissen haben, damit ihr Kind endlich ruhig schlafen kann.“

Damit die Melder nicht ohne Weiteres aus ihrem Sockel gedreht werden können, installiert Jürgen Jaudas mittlerweile in Flüchtlingsunterkünften ebenso wie in allen anderen öffentlich zugänglichen





Gebäuden nur noch mit einer Plombe gegen die Entnahme gesicherte Melder, so wie Hekatron dies generell allen Errichtern empfiehlt, die Funk-Rauchwarnmelder installieren. „Bei massiver Gewaltausübung bietet diese Maßnahme natürlich ebenso wenig Schutz wie ein Schutzkorb“, urteilt er. „Aber sie erschwert es entscheidend, den Melder einfach so herauszudrehen, um zu schauen, ob sich die Batterie darin nicht doch auch für andere Geräte verwenden lässt, und ihn dann irgendwo liegen zu lassen.“ Bei ihren ersten Wartungsterminen von in Flüchtlingsunterkünften installierten Rauchwarnmeldern hatten die Mitarbeiter des Unternehmens sogar feststellen müssen, dass in einzelnen Meldern die Zehn-Jahres-Lithiumbatterie fehlte, obwohl sie doch fest installiert ist. Andere Melder waren mit Paketband abgeklebt – vermutlich von Rauchern, denen das ungestörte Rauchen im Zimmer wichtiger als ihre Sicherheit war. „Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, bei den Wartungsterminen direkt vor Ort zu sein und sich die Melder genau anzusehen“, betont der Rauchwarnmelder-Experte. „Eine Fernwartung vom PC in der Firma aus wäre hier ebenso wie auch anderswo absolut unzureichend.“

Gute und schnelle Übergangsmaßnahme

Rauchwarnmelder bieten nach Einschätzung von Jürgen Jaudas nicht nur eine gute Option für die dauerhafte Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften in der Größenordnung des Objekts in Remseck. Sie sind auch als zügig zu verwirkli-

chende Kompensationsmaßnahme für gerade erst als Flüchtlingsunterkunft ausgewiesene Gebäude geeignet, die später, wenn die Belegungszahl zunimmt, mit einer Brandmeldeanlage abgesichert werden sollen. „Im Regelfall können wir ein bis zwei Wochen nach Auftragserteilung innerhalb eines Tages die Installation eines kompletten Rauchwarnmeldernetzes vornehmen“, betont der Facherrichter. „Das macht vernetzte Rauchwarnmelder – natürlich immer unter Beachtung der Beherbergungsstättenverordnung – auch zu einer guten und schnellen Übergangsmaßnahme, wenn beispielsweise eine Schule nur vorübergehend Räume als Notunterkünfte bereitstellen muss, die dann so schnell wie möglich wieder als Schulräume genutzt werden sollen.“ ☺

Flüchtlingsunterkunft mit privatem Betreiber in Remseck bei Stuttgart

Personenschutz für die rund 40 Bewohner

20 Rauchwarnmelder Genius H

17 funkvernetzbare Rauchwarnmelder Genius Hx mit Funkmodul Basis

3 Funkhandtaster Genius

www.fakd-brandschutz.de



BFW Dieter Ritter GmbH,
Wyhl am Kaiserstuhl

Sicherheit aus einer Hand

Die BFW Dieter Ritter GmbH bietet neben wärmetechnischen Messdienstleistungen auch Rauchwarnmelder an – in Form eines **Rundum-sorglos-Pakets**, das maximale Sicherheit bei minimalem Aufwand gewährleistet. Die Produkte und Leistungen von Hekatron bilden die Basis für den Erfolg dieses Geschäftsmodells.

Wie Hekatron ist auch die BFW Dieter Ritter GmbH ein echtes badisches Traditionssunternehmen. In Wyhl am Kaiserstuhl gelegen, wurde das Unternehmen 1963 von Dieter Ritter und seiner Ehefrau gegründet. Inzwischen arbeiten am Standort Wyhl sowie in der neuen Niederlassung in Konstanz 29 festangestellte Mitarbeiter, sieben zusätzliche festangestellte Facherrichter für Rauchwarnmelder und Heizungs- und Sanitärinstallateure sowie saisonal bis zu 40 Ableser von Messgeräten. Im Fokus des Unternehmens steht die Erstellung von Heiz- und Nebenkostenabrechnungen für die Wohnungswirtschaft und zahlreiche private Hauseigentümer.

Klare Entscheidung für Hekatron

Neben dem Kerngeschäft der Messdienstleistungen bildet der vorbeugende Brandschutz ein wichtiges Standbein der BFW Ritter. Und zwar umso mehr, nachdem die Rauchwarnmelderpflicht in Baden-Württemberg im Juli 2013 in Kraft getreten und die Übergangsfrist für Bestandsbauten Ende 2014 ausgelaufen ist. Hier galt es, einen besonderen Partner zu finden, um die zahlreichen Liegenschaften der eigenen Kunden gemäß der brandschutztechnischen Auflagen zu sichern. Und da entschied sich die BFW Dieter Ritter GmbH ganz klar für Hekatron. „Hekatron bietet als deutscher Hersteller erstklassige Produkte höchster Qualität“, erklärt



Klaus Ritter, Geschäftsführer der BFW Dieter Ritter GmbH

Geschäftsführer Klaus Ritter. „Zudem ermöglicht Hekatron eine exzellente Zusammenarbeit mit hervorragenden Kommunikationsmöglichkeiten, die die räumliche Nähe zusätzlich begünstigt. Hier stehen uns immer persönliche Ansprechpartner mit konstruktiven Lösungen zur Verfügung. Entscheidungen werden schnell getroffen, so dass auch wir kurze Reaktionszeiten haben.“

Vernetzt in die Zukunft

Wichtig war auch die Tatsache, dass Hekatron jede Menge Schulungen und Weiterbildungen anbietet. „Alle Mitarbeiter und Ableser wurden zu Facherrichtern für Rauchwarnmelder durch Hekatron ausgebildet, darunter auch einige mit der Zusatzqualifikation für funkvernetzte

Rauchwarnmelder“, so Klaus Ritter. Damit war das Unternehmen bestens gerüstet für die Montage und Inbetriebnahme der Rauchwarnmelder bei seinen Kunden. Über 200.000 Rauchwarnmelder wurden allein im zweiten Halbjahr 2014 montiert. Zum Einsatz kamen dabei alle Modelle der Genius-Familie. „Natürlich nehmen wir künftig auch die neue Genius Plus-Generation in unser Sortiment auf. Hauptvorteil ist, dass mit dem neuen Genius Plus und Genius Plus X von Hekatron die Wartung auch komplett digital erfolgen kann“, so Klaus Ritter. „Mit einem Smartphone lassen sich sämtliche Gerätedaten, ausgelöste



Am Hauptsitz in Wyhl am Kaiserstuhl koordiniert die BFW Dieter Ritter GmbH ihre Messdienstleistungen und den Rauchwarnmelder-Service.

Alarme, Verschmutzungsgrad und -prognose und die Betriebsdauer der Geräte im Zuge der Wartung vollautomatisch auslesen und daraus ein umfangreiches Wartungsprotokoll erstellen. Daraus ergibt sich ein erheblicher Informationsgewinn bezüglich Testlaufzeiten oder Vorfällen im Betrieb.“ Mit diesen Möglichkeiten wird das Rauchwarnmelder-Business ebenso automatisiert wie die Messdienstleistungen, die ebenfalls bereits komplett elektronisch erfolgen.

Rauchwarnmelder-Service als Komplettpaket

Die besondere Stärke der BFW Dieter Ritter GmbH liegt darin, dass sie den Bereich Rauchwarnmelder als Rundum-sorglos-Paket anbietet. Darin enthalten sind die Montage, die Wartung, die Reparatur sowie im Bedarfsfall auch die gesamte Kommunikation etwa mit Behörden und Versicherungen. Zusätzlich werden natürlich sämtliche Wartungsprotokolle sicher archiviert. „Dadurch hat der Kunde so gut wie keinen Verwaltungsaufwand“, so Klaus Ritter. „Und bei den Objekten, wo wir sowieso als Messdienstleister tätig sind, erfolgt die Wartung dann kombiniert in einem einzigen Besuch vor Ort.“

Mit Hekatron auf der sicheren Seite

Hekatron sorgt auch dafür, dass die BFW Dieter Ritter GmbH das Rundum-sorglos-Paket auch für sich selbst völlig sorglos anbieten kann. „Hekatron

ist in allen wichtigen Gremien, Ausschüssen und Normungs-Organisationen vertreten und ist immer bestens über die aktuellen Rahmenbedingungen im vorbeugenden Brandschutz informiert“, meint Klaus Ritter. „Das gibt uns die Verlässlichkeit und Sicherheit, die wir auch rechtlich brauchen. Dazu kommt die einmalige 10-Jahres-Garantie von Hekatron, die uns im Bedarfsfall zusätzlich absichert.“

Auf Erfolgskurs in der Praxis

Hekatron bietet in der Summe damit die besten Voraussetzungen für den Erfolg dieses Geschäftsmodells im Markt. Und der Bedarf nach diesem Servicepaket steigt: „Der Kunde überträgt – unabhängig von der jeweiligen Verordnung – die komplette Verantwortung an uns. Wir sorgen für die fachgerechte Ausstattung und übernehmen auch fällige Anpassungen im Rauchwarnmelder-Bereich, wenn beispielsweise aus einem Aufenthaltsraum ein Schlafraum wird.“ Das Rundum-sorglos-Paket ist damit für Kunden mit größeren Liegenschaften ebenso interessant wie für kleinere, private Gebäude. Daneben nehmen auch immer mehr Betreiber von Objekten mit besonderen Anforderungen, wie Kindergärten, Krankenhäuser, Hotels, Pensionen und auch Flüchtlingsheime das Rundum-sorglos-Paket in Anspruch – für maximale Sicherheit bei minimalem Aufwand. ☺



Fritz Keller, Spitzenwinzer, Gastronom und Präsident des SC Freiburg

„Für die gemeinsamen Ziele brennen“

Fritz Keller führt in dritter Generation eines der größten und international angesehensten Weingüter Deutschlands und ist auch mit dem Sterne-Restaurant Schwarzer Adler eine Institution des guten Geschmacks. Als Präsident des SC Freiburg steht er außerdem an der Spitze des badischen Traditionsvereins. Seine Leidenschaft und Begeisterung sind permanent spürbar und sind die Antreiber, die ihn für seine Ziele brennen lassen, und die ihn in beiden Bereichen erfolgreich machen.

Pulpo / weiße Bohnen
Zwiebel

Butter / Schwarzwälder Schinken

ist
Fenchelsaftjus

Erdnusscrunch

Ohmberger trifft ... 29



Peter Ohmberger: Herr Keller, Sie sind im Weinbau und der Gastro nomie erfolgreich tätig. Wir bieten Lösungen für die Brandschutz technik an. Auch wenn das ganz unterschiedliche Branchen sind, gibt es doch Gemeinsamkeiten. Eine davon ist die Tatsache, dass wir beide auf eine lange Geschichte unserer Unternehmen zurückblicken können. Welche Rolle spielt Tradition für Sie?

Fritz Keller: Tradition heißt für mich in erster Linie, die über viele Jahre gewachsenen Werte und die Philosophie meiner Familie zu erhalten. Das bedeutet beispielsweise, mit unseren Gästen und Kunden so umzugehen, wie ich es von meinem Vater gelernt habe, damit sie gerne wiederkommen. Zur Tradition gehört aber auch die Liebe zum Detail, die gerade bei der Weinerzeugung wichtig ist. Mit unseren durchgeorenen Wei-

nen schaffen wir einen hohen Wiedererkennungswert, setzen kompromisslos auf Qualität und gehen damit unseren eigenen Weg, manchmal auch gegen den vermeintlichen Mainstream. Tradition ist dabei aber kein Prädikat, auf dem man sich ausruhen oder hinter dem man sich verstecken kann. Tradition ist vielmehr Verpflichtung, sich aktiv mit den anstehenden Herausforderungen auseinanderzusetzen. Das ist wie beim Fußball. Wenn man sich damit intensiv beschäftigt, versteht man mehr und hat mehr Spaß daran. Dann weiß man, warum die Mannschaft auf dem Platz ab und zu etwas tiefer stehen muss und warum es nicht immer nur Jubel geben kann.

Peter Ohmberger: Fußball ist ein gutes Stichwort. Als Präsident des SC Freiburg sind Sie ja besonders nah dran am Geschehen – auf dem

Platz und hinter den Kulissen. Was fasziniert Sie so am Fußball?

Fritz Keller: Fußball ist deswegen so einzigartig, weil er für Menschen einen gemeinsamen Nenner schafft, und zwar unabhängig von Einkommen, Bildungsgrad oder Hautfarbe und Religion. Er verbindet, ermöglicht neue Begegnungen und eine ganz besondere Kommunikation. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich ganz unterschiedliche Menschen bei Wein, Schorle, Bier und Wurst im Stadion kennenlernen und inspirierende, konstruktive Gespräche führen. Gleichzeitig ist die Begeisterung einfach ansteckend, sowohl beim Spiel natürlich als auch beispielsweise beim Nachwuchs in der Fußballschule. Es ist beeindruckend, welchen Willen und wie viel Engagement die jungen Spielerinnen und Spieler auf ihrem Weg zum pro-



„Hekatron hat sich wie viele der führenden Unternehmen hier bei uns im Südwesten die Flexibilität und Beweglichkeit bewahrt, die die großen Player gar nicht mehr haben.“ Fritz Keller



fessionellen Fußballer an den Tag legen. Sie brennen für die sportlichen Ziele von sich und ihrem Team und kämpfen konsequent für deren Verwirklichung. Dieses Feuer ist elementar wichtig, um Großes zu erreichen – auch wenn man dazu einige Entbehrungen auf sich nehmen muss.

Peter Ohmberger: Ist dieses Feuer aus Leidenschaft und Begeisterung auch bei Ihnen der Schlüssel für Ihren Erfolg auf Ihrem Weingut und beim SC Freiburg?

Fritz Keller: In der Tat. Und das ist für mich eine der Kernaufgaben einer Führungskraft: Nicht nur eine schnelle Zwischenlösung zu präsentieren, sondern auch die Zeit nach der eigenen Wirkungsspanne im Blick zu haben. Es geht nicht darum, sich zu profilieren und in der eigenen Amtszeit etwas maximal Großes auf die Beine zu stellen. Vielmehr gilt es, verantwortungsvoll langfristige Lösungen zu erarbeiten, die alle Beteiligten weiterbringen – und die sich vielleicht auch erst in ferner Zukunft bezahlt machen. Das gilt für den SC Freiburg genauso wie für jedes andere Unternehmen.

Peter Ohmberger: Das bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen.

Fritz Keller: In der Tat. Und das ist ja eben die Aufgabe einer Führungskraft: Nicht nur eine schnelle Zwischenlösung zu präsentieren, sondern auch die Zeit nach der eigenen Wirkungsspanne im Blick zu haben. Es geht nicht darum, sich zu profilieren und in der eigenen Amtszeit etwas maximal Großes auf die Beine zu stellen. Vielmehr gilt es, verantwortungsvoll langfristige Lösungen zu erarbeiten, die alle Beteiligten weiterbringen, und die sich vielleicht auch erst in ferner Zukunft bezahlt machen. Das gilt für den SC Freiburg genauso wie für jedes andere Unternehmen.

Peter Ohmberger: Beim SC Freiburg engagieren Sie sich ja schon seit vielen Jahren. Wie kam es dazu, dass Sie nun auch der Präsident dieses Vereins sind?

Fritz Keller: Die Präsidentschaft war für mich von Anfang an eine reizvolle Aufgabe, die ich gerne übernommen habe, zumal viele Sachen angegangen werden mussten. Dazu zählten die Neuaustrichtung der internen Vereinsstruktur und die Professionalisierung des gesamten Vereinsbetriebs. Diesen für uns damals lebensnotwendigen Strukturwandel haben wir erfolgreich vollzogen und sind damit auch Vorbild für andere Vereine, zumal wir auch die Ersten waren, die eine Fußballschule gegründet haben. Ein weiterer wichtiger Punkt war der Stadionneubau. Auch hier galt und gilt es, eine langfristige, dauerhafte Lösung auf den Weg zu bringen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Wir sind stolz darauf, diese Aufgaben aus eigener Kraft gelöst zu haben. Insofern freut es mich, Präsident dieses Vereins geworden zu sein.

Peter Ohmberger: Nicht zuletzt wurde der SC Freiburg kürzlich in einer Studie der TU Braunschweig als sympathischster Profiverein in Deutschland ermittelt. Auch Hekatron setzt ja als offizieller Partner auf diesen Sympathieträger. Was macht den SC Freiburg in Ihren Augen so einzigartig?

Fritz Keller: Beim SC Freiburg herrscht ein ganz besonderer Geist. Der Verein verkörpert für mich eine Bodenständigkeit in einer Sportart, die mancherorts völlig abgehoben ist. Das ist bei

uns eben nicht so. Der SC zeigt, wie man auch mit weniger Geld und dafür mehr innovativen Ideen viel erreichen kann. Das ist ja bei Hekatron auch so. Ihr Unternehmen behauptet sich auch erfolgreich im Wettbewerb mit den großen internationalen Konzernen und ihren viel höheren Entwicklungsbudgets. Auch Sie haben sich, wie viele der kleinen, aber eben führenden Unternehmen hier im Südwesten, die Flexibilität und Beweglichkeit bewahrt, die die großen Player gar nicht mehr haben. Und mit dieser Position kann man auch den Blick für das Wesentliche behalten, der sonst oft allein aufgrund der schieren Unternehmensgröße verloren geht. Dort fehlen dann oft die Nähe zu den Menschen und die Kenntnis über ihre Bedürfnisse.

Peter Ohmberger: Trotzdem stellt der Wettbewerb jeden Tag neue Herausforderungen, die man mit neuen Ideen bewältigen muss. Woher nehmen Sie dafür die Inspiration, was Weinbau und Gastronomie angeht?

Fritz Keller: Sich hinzusetzen, miteinander zu essen, ein gutes Glas Wein zu trinken und dabei ganz in Ruhe miteinander zu reden, bringt meiner Meinung nach mehr Anregungen, als stundenlange Meetings. Essen und Trinken verschaffen allen Anwesenden wertvolle Denkpausen, in denen Neues entstehen kann, und es herrscht nicht der Zeitdruck wie oft in herkömmlichen Besprechungen. Insofern ist die gastronomische Kultur ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders. Dadurch entsteht eine besonders große Verbundenheit

>>



„Nicht ohne Grund wurde kürzlich der SC Freiburg in einer Studie als sympathischster Profiverein in Deutschland ermittelt. Auch Hekatron setzt als offizieller Partner auf diesen Sympathieträger.“ Peter Ohmberger

»

unter den Menschen – genauso wie eben beim Fußball. Unterm Strich geht es um diesen direkten, kreativen Austausch, der in persönlicher Atmosphäre ohne Zeitdruck stattfinden sollte. Leider ist dies in unseren eng getakteten Zeitplänen nicht immer möglich.

Peter Ohmberger: Wie läuft das in Ihrer Familie? Schließlich sind Sie alle ja viel beschäftigte Menschen mit ausfüllenden Aufgaben.

Fritz Keller: Wir versuchen immer, gemeinsam mittags oder abends zu essen. Das war schon in meiner Kindheit so, als meine Großmutter noch das Gasthaus führte. Meine Mutter hat diese Philosophie weitergeführt. Sie war gerade in Anbetracht der damaligen Zeiten eine sehr fortschrittliche Frau, die viel Zivilcourage zeigte und deren Kochkünste uns auch den ersten Michelin-Stern einbrachten. Der

ging offiziell an unseren damaligen Koch, denn meine Großmutter durfte als Frau damals diese Auszeichnung noch gar nicht entgegennehmen! Sie lehrte mich auch, dass die Qualität immer stimmen muss. Diesem Prinzip folgt natürlich auch mein Sohn, der das Weingut nach mir übernehmen wird. Dieses Qualitätsbewusstsein ermöglichte es uns beispielsweise auch, hochwertige und gleichzeitig preisgünstige Weine über einen namhaften Discounter anzubieten und uns so neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Kulinarisch gesehen setzen wir unseren Qualitätsanspruch vor allem mit Produkten aus der Region um. Und das gilt ja auch für das Catering beim SC Freiburg. Gekocht wird dort von Wirten aus der Region, und auch die Imbissstände im Stadion werden von lokalen Erzeugern beliefert, mit eigenen, heimischen Produkten in ausgezeichneter Qualität. ☺

Fritz Keller, 1957 in Freiburg im Breisgau geboren, leitet seit 1990 das nach seinem Vater benannte Weingut Franz Keller in Oberbergen am Kaiserstuhl. Neben der 2013 eröffneten „Kellerwirtschaft“ befindet sich hier auch das ebenfalls unter seiner Führung stehende Restaurant „Schwarzer Adler“, das seit 1969 ohne Unterbrechung mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wird. Zum Ensemble zählen auch das Hotel „Schwarzer Adler“ sowie das angrenzende „Winzerhaus Rebstock“.

Neben seiner Leidenschaft für Wein und gutes Essen zeichnet Fritz Keller seine Liebe zum Fußball aus. Er ist Präsident des SC Freiburg, den auch Hekatron als offizieller Partner unterstützt. Der 1904 gegründete Verein nimmt in der ewigen Bundesligatabelle den 22. Platz ein und spielt nach vielen Erfolgen in der ersten Liga aktuell in der zweiten Bundesliga. Die Rückkehr in die erste Liga ist daher eines der erklärten Vereinsziele in 2016.



Genius Plus und Genius Plus X im Test

Spitzenergebnisse bei Stiftung Warentest

Bereits kurz nach ihrer Markteinführung belegen die smarten Rauchwarnmelder der Generation Genius Plus Spitzensätze bei der unabhängigen Stiftung Warentest: Der **Genius Plus X ist Testsieger** bei funkvernetzbaren Rauchwarnmeldern, der Genius Plus Zweiter bei den Stand-Alone-Rauchwarnmeldern.

Als die Einkäufer der Stiftung Warentest im Fachhandel die Testkandidaten für ihren Rauchwarnmelder-Test kauften, war die neue Generation Genius Plus von Hekatron noch nicht auf dem Markt – deshalb sind ihre hervorragenden Ergebnisse im Testheft 1/2016 auch nicht aufgeführt. Zwar konnten die Tester bereits Ende November 2015 – also noch vor Erscheinen des Hefts am 23. Dezember – anonym im Handel die neuen Hekatron-Melder erwerben. Da war es aber schon zu spät, um sie nach Durchlaufen all der umfangreichen Tests noch in der Printversion zu berücksichtigen. In der Testtabelle im Internet (www.test.de/Rauchmelder-Gute-Melder-ab-20-Euro-der-teuerste-im-Test-versagt-4957385-4957390/) sind sie jetzt mit dabei und belegen Spitzenspositionen im Feld der getesteten 14 Stand-Alone- und 6 funkvernetzbaren Rauchwarnmelder. Der Genius Plus X mit Funkmodul Basis X ist Testsieger bei den funkvernetzbaren, der Genius Plus kam auf einen zweiten Platz bei den Stand-Alone-Meldern.

Hohe Ansprüche an die Testkandidaten

Bereits bei der Auswahl der Testkandidaten hatte die Stiftung Warentest die Messlatte hoch gelegt: Sie testete bewusst ausschließlich Melder mit Lithium-Langzeitbatterien und rät auch den Verbrauchern generell,

auf Billigrauchmelder mit einfachen Alkalizellen zu verzichten. Die Tester prüften unter anderem, wie schnell und bei welcher Rauchpartikeldichte die Melder bei Holzschwelbrand und Flüssigkeitsbrand anschlagen, wie sie auf Störungen durch Luftzug reagieren, wie lautstark sie alarmieren und ob sie einen Falltest aus 2,5 Metern Höhe auf einen Teppichboden unbeschadet überstehen. Sie beurteilten die Lesbarkeit der Gebrauchs- und Montageanleitung ebenso wie Montage und Inbetriebnahme sowie Bedienung und Funktionskontrolle im Praxistest und prüften Richtigkeit und Umfang sichtbarer Beschriftungen. Die Funkvernetzung simulierten sie in einem Einfamilienhaus mit drei durch Stahlbetondecken getrennten Ebenen.

Bei der Beschreibung der Rauchwarnmelder von Hekatron heben die Tester als Einzelmerkmal deren Schlafzimmertauglichkeit – also dass sie von 21.00 bis 7.00 Uhr keine akustischen oder optischen Statusmeldungen abgeben – hervor. Die bei der Generation Genius Plus erstmals realisierte neue Übertragungstechnologie smartsonic und damit einhergehend die Vorteile, die der Zugriff auf die intelligenten

Melder per Smartphone Wartungsfachkräften ebenso wie dem Endverbraucher bietet, waren hingegen nicht Gegenstand des Tests. Hier hätte es wohl auch an Testkandidaten mit vergleichbaren Eigenschaften gefehlt. ☺



Ausbildungsinitiative HEKATRON youMOVE

Einzigartiges Weiterbildungsangebot für Partner

Mit youMOVE startet Hekatron ab März 2016 ein neues, wegweisendes Weiterbildungsprogramm. In drei separaten Modulen erlangt jeder Teilnehmer nicht nur fundierte Fachkompetenz in der Brandschutztechnik, sondern bildet auch seine eigene Persönlichkeit weiter – und ist anschließend zertifizierte „Junior-Fachkraft für anlagentechnischen Brandschutz (IHK)“.

Während woanders nur vom Fachkräftemangel geredet wird, schafft Hekatron Fakten: mit dem neuen Weiterbildungsprogramm HEKATRON youMOVE, das im März 2016 startet. Das wegweisende Programm richtet sich direkt an die Auszubildenden aller Hekatron-Kunden und -Partner und ermöglicht ihnen eine Ausbildung zur „Junior-Fachkraft für anlagentechnischen Brandschutz (IHK)“. Die IHK-Zertifizierung ist in der Branche bislang einzigartig für ein derartiges Weiterbildungsprogramm – und belegt damit einmal mehr die besondere Güte von HEKATRON youMOVE. „youMOVE ist genau auf die Betriebe unserer Partner und Errichter zugeschnitten. Es zielt darauf ab, geeignete Auszubildende zu finden und nach der Ausbildung an das Unternehmen zu binden“, erklärt Peter Ohmberger, Geschäftsführer der Hekatron Vertriebs GmbH. „Das Weiterbildungsprogramm vermittelt Motivation und Spaß für das Thema, ermöglicht unseren Partnern die Spezialisierung ihrer Mitarbeiter und trägt ganz wesentlich zur Zukunftssicherung bei – sowohl beim Partnerunternehmen als auch beim Auszubildenden selbst“, ergänzt Thomas Wittek, Leiter des Kundenschulungszentrums bei Hekatron.

Wissenstransfer in drei Modulen

HEKATRON youMOVE umfasst drei voneinander unabhängige Module, die fundierte Fachkompetenz im Bereich Brandschutz sowie produktsspezifische Kenntnisse rund um entsprechende Lösungen vermitteln. Dabei steht jedoch nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Weiterbildung im Vordergrund.

Im Modul „Brandmeldetechnik“ erlernen die Teilnehmer allgemeine Grundlagen der Brandmelde-technik sowie Hard- und Softwaregrundlagen der Integral IP Zentrale. Zudem werden Kenntnisse über die verschiedenen Produkte, deren Aufbau, Planung, Konfiguration und Programmierung erlangt.

Das Modul „Rauchwarnmelder und Feststellanlagen“ vermittelt allgemeines Wissen zu Feuerschutz-abschlüssen, Feststellanlagen und Rauchwarn-meldern. Mit dabei ist auch ein Workshop zur Ver-tiefung der erworbenen Fähigkeiten.

Das Modul „Projektarbeit und Persönlichkeits-training“ zielt dagegen auf den Erwerb von Grund-kompetenzen im methodischen, persönlichen und sozialen Bereich ab. Präsentationstechniken, Kom-



Jetzt Plätze sichern!

Nutzen auch Sie das HEKATRON youMOVE-Programm und sichern Sie sich für Ihre Auszubildenden und Mitarbeiter einen der begehrten Plätze! Alle aktuellen Informationen rund um HEKATRON youMOVE, die Termine der einzelnen Module sowie die Anmeldung dazu finden sich unter

www.hekatron.de/youmove



Thomas Wittek (links), Leiter des Kundenschulungszentrums bei Hekatron, übergibt die begehrten Zertifikate an die jungen Teilnehmer. Sie absolvierten im Vorfeld das Modul „Projektarbeit und Persönlichkeitstraining“.

munikationsverhalten und der persönliche Auftritt werden dabei ebenso trainiert wie die konkrete Abwicklung eines Praxisprojekts mit entsprechender Vorbereitung, Durchführung und Abschluss.

Abschluss mit Zertifikat

Jeder der drei Themenschwerpunkte wird mit einem Wissenstest (Multiple-Choice-Verfahren) abgeschlossen. Nach erfolgreichem Bestehen der Wissenstests erhalten die Teilnehmer Einzelzertifikate für jedes Themengebiet. Zur Erlangung des IHK-Zertifikats „Junior-Fachkraft für anlagentechnischen Brandschutz (IHK)“ müssen die drei einwöchigen, voneinander unabhängigen Module in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren absolviert werden. Voraussetzung sind vorhandene elektrotechnische Grundlagen aus (begonnener) gewerblich-technischer Ausbildung. Die Kosten betragen je Modul 1.000 Euro zzgl. MwSt. bei Absolvierung am Hekatron-Standort in Sulzburg.

Kursmodule auch einzeln belegbar

Und wie kommt die Ausbildungsinitiative bei den Partnern und Kunden an? „Die Resonanz auf HEKATRON youMOVE ist überwältigend“, so das erste Fazit von Thomas Wittek. „Schließlich können sich damit unsere Partner ganz klar Wettbewerbsvorteile sichern: Sie machen ihren Betrieb attraktiver für ihre Mitarbeiter, erhalten qualifizierte und motivierte Auszubildende und binden diese durch die Weiterbildung langfristig an ihr Unternehmen.“ Auf-

grund der großen Nachfrage bietet Hekatron deswegen alle youMOVE-Module auch einzeln zur Absolvierung an – natürlich mit den entsprechenden Nachweisen. Damit öffnet das Unternehmen das Weiterbildungsprogramm auch für bestehende, ausgelernte Mitarbeiter der Partnerunternehmen, die damit ganz gezielt wertvolle Zusatzqualifikationen erwerben können.

Weiterbildung auch vor Ort möglich

Gleichzeitig führt Hekatron das Weiterbildungsprogramm nicht nur am Firmensitz in Sulzburg durch. „Wir bieten youMOVE auch regional als interne Veranstaltung bei unseren Partnern und Kunden an“, erklärt Thomas Wittek. „Voraussetzung dafür ist eine Mindestanzahl von acht Teilnehmern pro Modul.“ Auf diese Weise lässt sich das gesamte Weiterbildungsprogramm für die eigenen Mitarbeiter kompakt und bequem am eigenen Standort durchführen. Das spart Zeit und Kosten und ermöglicht die schnelle, fundierte Qualifikation der Belegschaft vor Ort. ☺



HEKATRON Remote – das Original Fernzugriff auf höchstem Niveau mit der Integral IP Zentrale

- Ortsunabhängiger, vollumfänglicher und sicherer Anlagenzugriff
- Fehleranalyse in Echtzeit – auch mit mobilen Endgeräten von unterwegs
- Mehrstufiges Sicherheitskonzept: Mehrere Identifikations-schritte sowie eine gesicherte Datenübertragung

Bitte senden Sie mir folgende Informationen:

Infomappe BMS

Infomappe RWM/FSA/RLT

Brandmeldesysteme (BMS)

Katalog Brandmeldesysteme 2014 7050573

Prospekt Brandmeldesysteme Integral IP 7050615

Prospekt HEKATRON Remote 7050616

Poster HEKATRON Remote 7050613

Prospekt Integral IP Schnittstellen 7050583

Poster Systemübersicht Integral IP 7050513

Neu: Portfolioübersicht Integral IP 7050614

Prospekt Brandmelderlöschenzentralen Integral IP 7050585

Poster Gaslöschansteuerung 7050620

Poster Wasserlöschansteuerung 7050621

Poster Alarmventilstationen 7050622

Prospekt Brandmelder Integral CUBUS 7050584

Flyer Brandmeldertausch gemäß DIN 14675 7050603

Prospekt Sonderbrandmelder im Überblick 7050413

Prospekt Linienförmiger Wärmemelder ADW 535 7050582

Neu: Prospekt Ansaugrauchmelder ASD 7050673

Poster Sonderbrandmelder 7050526

Prospekt Brandmeldegesteuerte Sprachalarmierung 7050437

Prospekt Universelles Managementsystem 7050511

Poster Alarmierungslösungen 7050576

Rauchwarnmelder (RWM)

Katalog RWM 2016 7050645

Prospekt Genius Plus 7050632

Flyer Genius Plus 7050625

Hinweis: Auf Anfrage auch diverse bundeslandspezifische Flyer-Versionen erhältlich

Planungshandbuch Genius Plus 7050499

Meine Adresse:

Firma

Name

Vorname

Straße/Postfach

Postleitzahl, Ort

Produktflyer Genius Plus 7050631

Poster Genius Plus Profi
 DIN A1 7050655 DIN A3 7050656

Poster Genius Plus Feuerwehrmann
 DIN A1 7050657 DIN A3 7050658

Feststellanlagen (FSA)

Katalog FSA für Feuerschutzbauabschlüsse 2015 7050594

Prospekt FSA für Feuerschutzbauabschlüsse 7050441

White Paper DIN 14677 PRAXIS 7050607

Planungshandbuch FSA 7050552

Flyer FSA ORS 142 A 7050560

Rauchfrüherkennung in raumlufttechnischen Anlagen (RLT)

Katalog RLT 2016 7050681

Prospekt RLT 7050426

Planungshandbuch RLT 7050474

H+

White Paper Brandschutz im Krankenhaus 7050517

White Paper Brandschutz in Einkaufszentren 7050522

White Paper Brandschutz im Industriebau 7050541

White Paper Brandschutz im Hotel 7050559

White Paper Brandschutz in Kitas und Schulen 7050591

White Paper Brandschutzratgeber für Flüchtlingsunterkünfte 7050666

Seminare

Flyer Seminare Rauchwarnmelder 2016 7050641

Flyer Seminare Feststellanlagen 2016 7050642

Neu: Flyer HEKATRON youMOVE/IHK-zertifiziertes Ausbildungskonzept 7050617

Ich bitte um Beratung zum Thema:

Brandmeldesysteme

Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder

Ja, ich möchte regelmäßig den Hekatron-E-Mail-Newsletter erhalten.

Telefon/Durchwahl

Telefax

E-Mail-Adresse